



Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
mkuse@bluewin.ch

Pfrn. Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursulavock@ref.ch

Präsidentin
der Kirchenpflege
Judith Gysi-Süess
Möriken
Tel. 062 893 18 02

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Mo-Do geöffnet
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
kgs.moeriken@bluewin.ch

Offene Kirche – ein Ort der Ruhe

Seit einigen Jahren sind unsere beiden Kirchen rund um die Uhr geöffnet. Immer noch sind viele Menschen positiv überrascht, wenn sie unter der Woche nicht vor verschlossenen Kirchentüren stehen. Auf Wunsch von Gemeindegliedern ist es auch möglich, eine Kerze anzuzünden und sie in eine mit Sand gefüllte Schale zu stellen. Brennende Kerzen oder abgebrannte Kerzenstummel erzählen davon, wie viele Menschen sich auf diese Weise mit ihren Anliegen für sich oder andere Gott anvertrauen. Oft schreiben sie auch ihre Gedanken in das Buch mit den leeren Seiten, das in der Nähe der Kerzen aufliegt. Sie danken für erfahrene Hilfe und für viel Schönes, das ihnen das Leben geschenkt hat. Sie bitten um Begleitung in Krankheit und Leid, sie erhoffen sich Beistand bei Prüfungen oder auf einem neuen Lebensabschnitt. Das Buch erzählt Geschichten, die berühren.

Unsere beiden Kirchen sind so für Viele zu einem Zufluchtsort geworden. Sie suchen Ruhe vor dem hektischen Alltag, einen Moment der Stille und Besinnung und finden neue Kraft. Allein in der Kirche sind sie doch eingebunden in die Gemeinschaft all derer, die hier vor ihnen gebetet, gedankt, geweint, Stärkung gesucht und gefunden haben. Immer wieder fragen Leute: Kommt denn da nichts weg? Bisher hatten wir Glück, im Gegenteil, manchmal kommt auch etwas hinein, so vor einigen Jahren einfach so 1000 Franken mit einem handgeschriebenen Brief dabei, DANKE, DASS DIE KIRCHE IMMER OFFEN STEHT, leider ohne Absender. Der Dankesbrief jedoch, den die Sigristin am Fundort der grosszügigen Gabe deponiert hatte, war anderntags weg. Und immer wieder finden sich Batzen in der Kerzenschale als Zeichen der Dankbarkeit. In den letzten zwei Jahren brennen mehr Kerzen als zuvor. Dass unsere Kirchen offenstehen, hat sich herumgesprochen.

Die Sigristin Yvonne Schärer erzählt von berührenden Begegnungen, die auch sie ganz von der offenen Kirche überzeugten. Als sie einmal die Kirche für eine Hochzeit vorbereitete, setzte sich eine unbekannte Frau mit ihrem Kirchengesangbuch hin. Sie besuche hier immer ein Grab und komme dann in die Kirche beten. Sie habe Krebs, der lasse sie aber jetzt in Ruhe, und dafür wolle sie danken. Es kam zu einigen weiteren Begeg-

nungen. Bei der letzten war sichtbar, dass die Krankheit zurückgekehrt war. Bald darauf stand die Todesanzeige in der Zeitung. An einem Abend arbeitete Yvonne Schärer mit ihrem Mann am Abend in der Kirche. Sie wollte zum Container auf dem Friedhof. Als sie die Türe öffnete, stand vor ihr ein Mann. Er bemerkte ihr Erschrecken und sagte: „Sie müend nid Angscht ha, i mach Ihne nüt.“ Der Mann kam dann in die Kirche und erzählte und erzählte. Er wusste sehr gut über Möriken Bescheid, obwohl er auswärts wohnte. Sein Elternhaus in Möriken war längst abgerissen und das Land neu überbaut. In der Kirche fand er wohl ein Stück Heimat wieder.

Unser täglich Obst

Ich stehe vor vor dem Obstregal in der Migros. Jetzt im Winter hat es ausser Äpfeln kaum noch einheimische Früchte – bei den Birnen schaue ich jedesmal nach, ob unter „Herkunft“ noch Schweiz steht oder schon wieder Südafrika. Heute möchte ich aber eine Mango kaufen, und die kommen sowieso aus dem Ausland. „Marktfrisch!“ prangt in grossen Buchstaben über dem entsprechenden Gitter. Und ganz klein steht darunter: „Herkunft: Brasilien/Peru“. Toll, wie die Migros Früchte aus Peru in Wildeg/Schweiz marktfrisch verkaufen kann, nicht?

Ich sehe vor meinem inneren Auge, wie die Mango im Tiefland von Peru auf einer Plantage noch unreif gepflückt wird. Dann der Transport im Lastwagen zum Flugplatz oder zum Containerhafen – vermutlich eher zum Flugplatz, denn im Internet lese ich nach:

«Die maximale Transport- und Lagerdauer beträgt 14 bis 25 Tage. Zur Verlängerung der Haltbarkeit wurden Versuche mit einer CO2-Lagerung, mit Wachsüberzügen und Heißwasserbehandlungen durchgeführt. Der Import der saftreichen, wenig haltbaren Früchte in die gemäßigten Breiten ist recht schwierig. Zumeist erfolgt der Transport auf dem Luftweg. Bei der Beförderung mit dem Schiff ist besonders auf die Nacherkrankheiten zu achten.»

Ich betrachte meine Mango und hoffe insgeheim, sie möge geflogen sein. Der Marktfrische wegen. Oder doch lieber mit dem Schiff gereist? Gut 20 Tage, aber das wäre der weitaus ökologischere Transport. Eins jedenfalls weiss ich: Dass die Frucht diese „marktfrische“ Rötung aufweist, kann nur daran liegen, dass es ihr so peinlich ist!

M.Kuse, Pfr.



Einmal drehten zwei Knirpse in der Kirche seelenruhig ihre Runden mit ihrem Kickbord. Das war offenbar ein besonderes Erlebnis, so um die Kirchenbänke zu kurven. Zwei andere Knaben fragten einmal, ob sie etwas ins Buch schreiben dürften, und waren ganz glücklich über die Erlaubnis dazu. Woher die zwei Kussabdrücke stammen auf den Scheiben der Flügeltüren, weiss niemand. Sie hielten lange sogar dem Putzmittel stand. Es gibt halt auch in der Kirche Geheimnisse.

Als der neue Friedhof Gestalt annahm, musste Yvonne Schärer manchmal schmunzeln. Da kam es zu rechten Diskussionen über die Veränderungen. Manchmal endeten diese darin, dass es doch mit dem einen oder anderen sicher auch sein Gutes habe. Schmunzeln musste unsere Sigristin deshalb, weil die meisten Menschen nicht wussten, dass Ruedi, ihr Ehemann, auch in der Gruppe war, die diesen Friedhof neu gestalten half. In der Kirche hat es übrigens einen Briefkasten für positive und kritische Rückmeldungen und es wäre so schön, wenn auch dieser benützt wurde.
Pfrn Ursula Vock

Oekumenischer Weltgebetstag am 5. März

«*Alles was Odem hat lobe den Herrn*»

Mit dieser Liturgie aus Kamerun erinnern uns die WGT-Frauen, dass wir leben, solange wir atmen und solange wir atmen Gott preisen können für alles, was er uns schenkt. Lassen Sie sich anstecken von der Fröhlichkeit dieses afrikanischen Landes! Gleichzeitig mit Menschen auf der ganzen Welt feiern auch wir am **Freitag, den 5. März um 20.00 Uhr den ökumenischen Weltgebetstag in der Katholischen Kirche Wildegg**. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen im Pfarreisaal bei Kaffee/Kuchen und Gesprächen noch etwas länger zu verweilen.
Oekum. WGT-Frauenteam

Aktion 160 000 Rosen am 13. März

Erneut beteiligt sich unsere Kirchgemeinde mit Hilfe des OeME Teams am nationalen Rosenverkaufstag zu Gunsten der Aktion Brot für Alle für das Recht auf Nahrung. Millionen von Menschen bleibt dieses Recht nach wie vor verwehrt. Massgeblich dafür sind u.a. unfaire Handelsregeln, Dumping und Raubbau an Bodenschätzen in Entwicklungsländern. Nutzen auch Sie die Gelegenheit und setzen Sie mit dem Kauf von Rosen an diesem Tag ein Zeichen für einen Welthandel, der die Menschenrechte respektiert und zur Armutsbekämpfung beiträgt. Migros schenkt der Aktion diese Max-Havelaar-zertifizierten Rosen, die aus Rosenfarmen in Tansania und Kenia stammen.

Verkauf am Samstag, den 13. März von 9-12 Uhr vor den beiden Verkaufsstellen VOLG Möriken und MIGROS Wildegg.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

OeME Team Ho-Mö-Wi

eSprit-Gottesdienst vom 21. März: Verantwortung

Einmal mehr hat sich das eSprit-Team ein grosses Thema vorgenommen. Noch ist offen, wohin es uns führen wird. Wo sollen und können wir Verantwortung übernehmen – wo haben wir sie nicht übernommen, wo es vielleicht nötig gewesen wäre – und wo übernehmen wir zuviel Verantwortung auch für Dinge, die nicht in unserer Verantwortung liegen würden? Welche Auswirkungen hat das? Verantwortung hat auf jeden Fall auch mit „antworten“ zu tun – sie steht nicht im luftleeren Raum, sondern entsteht in der Beziehung zu anderen Menschen und auch zu unserer Umwelt. So sind wir diesmal ganz besonders auch auf Ihre „Antworten“ angewiesen, auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Neuerungen beim Kinderprogramm

Wir möchten gerne auch den Kindern vom Glauben erzählen und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen. Darum teilen wir neu die Kindergruppe auf – die Kleinen bis etwa zum kleinen Kindergarten werden im Kirchenkeller betreut – die grösseren Kinder werden nach dem Gottesdienstanfang in der Kirche abgeholt und hören im Kirchgemeindehaus eine biblische Geschichte, die sie mit Singen, Malen und Spielen vertiefen. So können die Betreuerinnen besser auf die je nach Alter doch sehr unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder eingehen. Die Kinder aus dem Kirchgemeindehaus werden nach dem Gottesdienst wieder in die Kirche zurückbegleitet.

www.ref.ch/holderbank-moeriken-wildegg

Auf dieser Seite findet man unter anderem:

- Predigten der letzten Zeit zum Download
 - Kontaktadressen von Angestellten und Ehrenamtlichen der Kirchgemeinde
 - manchmal Bildergalerien zu Anlässen des kirchlichen Lebens
 - alle relevanten Informationen zu Unterricht, Seelsorge und weiteren Angeboten der Kirchgemeinde.
- Schauen Sie rein!

Gottesdienste

Freitag 5. März 20.00

Kath. Kirche Wildegg:
Oekum. Abendfeier zum Weltgebetstag, anschliessend Kaffee und Kuchen

Sonntag 7. März

kein Gottesdienstangebot

Sonntag 14. März 10.00

Holderbank: Gottesdienst
Pfrn U. Vock

Sonntag 21. März 10.30

Möriken: eSPRIT Gottesdienst
Pfrn U. Vock und eSPRIT Team
eSPRIT, Chor, Kinderhüttedienst, Apéro riche

Sonntag 28. März 9.30

Möriken: Konfirmationsfeier
Pfr. M. Kuse (Palmsonntag)

Dienstag 30. März 10.00

Möriken: Fiire mit de Chliine
Pfrn U. Vock und Team

Karfreitag 2. April 10.00

Holderbank: Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. M. Kuse
Orgel mit Doris Hediger

Agenda

Andacht im Alterszentrum

Freitag 5. und 19. März 10.00
im AZCH Wildegg

Senioren-Nachmittag Möriken

vom Frauenverein Mö-Wi

Dienstag 9. März 14.15

Heilen mit Honig : ein Vortrag

mit Kathrin Riederer

Kath. Kirche Wildegg

KiK Treff im KGH Möriken

Samstag 13. März 10.00

KiK Osterfestli Kirche Möriken

Samstag 27. März 10.00

Frauen lesen die Bibel

Donnerstag 25. März 20.00
mit Pfrn U. Vock, im KGH

Treff im Alterszentrum

Montag 29. März 9.30
Pfr. M. Kuse im AZCH Wildegg



Sarah Jane Güdel, Wildegg
Liana Lo, Möriken



Luca Fischer, Möriken



Cédric Anderegg, Lenzburg



Alessia Suter, Möriken
Aliza Schaffner, Möriken
Julia Näf, Möriken

Ein kleiner Klub

Dieses Jahr findet nur eine Konfirmation statt. Und die Gruppe ist ebenfalls klein: Nur zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Kleine Gruppen haben aber nicht weniger Dynamik als grosse. Im Gegenteil: Die Persönlichkeiten fallen anteilig stärker ins Gewicht, es braucht jede und jeden. Ich denke, das haben alle in diesem Jahr gespürt. Alle haben Macht in diesem Gefüge.

Wir gehen auf die Konfirmation zu mit der Geschichte von Jakob: Dieser junge Mann, der das Nest verlassen muss, plötzlich auf sich gestellt in die Fremde ziehen und sich dort über die Jahre ein eigenes Leben aufbauen muss.

Viel später kehrt er zurück: ein veränderter Mensch, so sehr, dass er sogar symbolisch einen neuen Namen bekommt. Ein Wiedersehen mit seinem Bruder, der ihm einst Rache für Unrecht geschworen hatte, steht an...

Das Leben: aus den vielen möglichen Wegen, die man gehen kann, wird der eine, den man einmal dann gegangen ist. Die Geschichte Jakobs bietet immer wieder Gelegenheiten, über diese Wege nachzudenken. Jakob hatte den berühmten Traum von der Himmelsleiter: Was haben solche Träume mit mir zu tun? Welche habe ich? Wenn ich eines Tages zurückkehre: Wer werde ich sein?

Natürlich, auch Jakob wusste nicht, was ihm das Leben bringen würde. Aber er hatte Träume, er entwickelte Ziele und hörte letztlich auf die richtigen Stimmen. Sein Traum hatte ihm Vertrauen gegeben: in die Nähe Gottes, ins Leben selbst.

Religion hat damit zu tun, dass wir nicht alles im Leben kontrollieren können. Wir müssen auch lernen, dem Schicksalhaften, Unkontrollierbaren zu begegnen, wir müssen *zurechtkommen*. Das braucht Vertrauen in eine Kraft, die uns in diesem Schicksalhaften bewahren kann, was auch immer es sei. Dieselbe Kraft führt uns zu uns selbst, zu unseren inneren Quellen, zu unseren Bestimmungen. Sie legt das in uns frei, was uns zu Menschen macht.

An der Konfirmation sprechen wir Euch Konfirmandinnen



Samuel Zehnder, Möriken

und Konfirmanden diese Kraft zu, wir erbitten Sie für Euch im Segen, wir beten für Euch um sie.
Sie wohnt in uns, kommt aber nicht aus uns selbst.
Sie ist eine Gabe Gottes.

Geht also mit Gott.

Martin Kuse, Pfr.



Yves Bryner, Möriken
Ronny Fuchs, Möriken



Dominic Dreier, Möriken